

Erzgebirgischer Volksfreund

und Schwarzenberger Tageblatt

Erhaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Schwarzenberg, der Bürgermeister zu Grünhain, Röhlig und Schneeberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg. Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Amtsgerichte in Aue, Schneeberg, Schwarzenberg, des Oberbürgermeisters zu Aue und der Bürgermeister zahlreicher anderer Gemeinden.

Verlag: E. M. Gärtner, Aue, Sachsen.

Hauptgeschäftsstelle: Aue, Fernruf Sammel-Nr. 2541. Drahtanschrift: Volksfreund Aue/Sachsen. Geschäftsstellen: Röhlig (Amt Aue) 2940, Schneeberg 310 und Schwarzenberg 3124.

Magazin-Annahme für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis vormittags 9 Uhr in den Geschäftsstellen.

Der Preis für die 22 mm breite Mittelzeile ist 4 Pfg. für den 90 mm breiten Text-Druck 20 Pfg., amlich 12 Pfg. Allgemeine Bedingungen laut Preisliste 7 Nachschlüssel 8.

Bei Verlegung von hoher Seite keine Haftung aus laufenden Verträgen, bei Unterbrechungen des Geschäftsbetriebes keine Rückerstattung.

Druckerei: Aue, Leipzig Nr. 122/23. Stadtank. - Konto: Aue 1, C.

Nr. 168

Montag, den 21. Juli 1941

Jahrg. 94

Verfolgung des geschlagenen Feindes

Erfolgreicher Verlauf der Kampfhandlungen an der Ostfront.

Luftwaffe versenkte zwei britische Frachter mit 11 000 BAZ und ein Schnellboot.

15 englische Flugzeuge abgeschossen.

DAW. Aus dem Führerhauptquartier, 21. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Südteil der Ostfront verfolgen deutsche, rumänische und ungarische Truppen den geschlagenen Feind.

An der gesamten übrigen Front nehmen die Kampfhandlungen unter Vernichtung zahlreicher eingeschlossener feindlicher Gruppen weiterhin einen erfolgreichen Verlauf.

Im Kampf gegen Großbritannien versenkte die Luftwaffe in der letzten Nacht vor der britischen Ostküste zwei Frachtschiffe mit zusammen 11 000 BAZ, sowie ein Schnellboot. Kampfflugzeuge bombardierten Hafenanlagen an der schottischen Ostküste, an der Südküste Englands und Flugplätze im Südosten der Insel.

In Nordafrika belegten deutsche Kampfflugzeuge britische Artilleriestellungen und Anlagen in Tobruk wirksam mit Bomben. In Luftkämpfen wurden drei britische Jagdflugzeuge abgeschossen.

Bei Versuchen britischer Flugzeuge, am gestrigen Tage und in den heutigen Morgenstunden die Kanalküste anzugreifen, schossen Jäger und Flakartillerie acht Vorpostenboote und Sperrbrecher vier feindliche Flugzeuge ab.

Britische Kampfflugzeuge warfen in der letzten Nacht an einigen Orten Westdeutschlands Spreng- und Brandbomben. Die Flakabwehr hatte geringe Verluste.

Verzweifelte Ausbruchversuche der Sowjets.

Der DAW-Bericht vom Sonntag.

Die aus Bessarabien vorgehenden deutsch-rumänischen Kräfte haben nach Brechung des feindlichen Widerstandes auf dem Dnestr des Dnestr die Verfolgung aufgenommen.

Im Raum um Smolensk verlaufen die Operationen weiterhin planmäßig.

An der finnischen Front wurden weitere Erfolge erzielt.

An zahlreichen Stellen der Ostfront scheiterten verzweifelte Ausbruchversuche eingeschlossener Sowjettruppen. Der Feind erlitt hierbei wieder schwere blutige Verluste.

Im Kampf gegen Großbritannien bombardierten Kampfflugzeuge in der letzten Nacht militärische Anlagen in Mittel- und Ostengland.

Bei Versuchen des Feindes, am Tage die besetzten Gebiete am Kanal und an der norwegischen Küste anzugreifen, schossen Jäger und Flakartillerie sieben, Marineartillerie zwei, ein Vorpostenboot ein britisches Flugzeug ab.

Britische Kampfflugzeuge warfen in der letzten Nacht an wenigen Orten Nordwestdeutschlands, vor allem auf die Stadt Hannover, Spreng- und Brandbomben. Wehrwirtschaftlicher oder militärischer Schaden entstand nirgends. Nachtjäger schossen eines der angreifenden britischen Kampfflugzeuge ab.

Schwerer Britenkreuzer torpediert.

Ein Zerstörer und zwei U-Boote vernichtet.

Im italienischen Wehrmachtsbericht vom Sonntag heißt es u. a.: Die Luftstützpunkte auf Malta wurden in den zwei vergangenen Nächten erneut bombardiert. In Nordafrika Artillerietätigkeit an der Tobruk-Front. Bei Marsa Matruh haben zwei unserer Flugzeuge einen englischen 10 000-Tonnen-Kreuzer angegriffen und mit einem Torpedo getroffen. Der Feind hat Einflüge auf Benghasi und Tripolis durchgeführt. In Tripolis haben unsere Jagdflugzeuge einen Bienenheim-Bomber abgeschossen. Eines unserer im Atlantik operierenden U-Boote ist zu seinem Stützpunkt nicht zurückgekehrt. Im Mittelmeer hat eines unserer U-Boote einen englischen Zerstörer getroffen und versenkt. Ein anderes hat ein feindliches U-Boot versenkt. Ein weiteres englisches U-Boot wurde von zwei unserer Torpedoboote versenkt.

Zu dem Angriff auf den britischen schweren Kreuzer meldet ein italienischer Sonderberichterstatter: Im Laufe des Sonnabends nachmittags trafen zwei Torpedoflugzeuge während eines Erkundungsfluges vor Tobruk längs der Küste auf einen Leichten und einen schweren Britenkreuzer. Bei dem Angriff wurde der 10 000-Tonnen-Kreuzer durch einen Torpedo getroffen, der einen Brand am Heck auslöste. Das Kriegsschiff stoppte die Fahrt und zeigte Schlagseite.

Abschlußfolge unserer Marineartillerie.

Berlin, 20. Juli. Zwei deutsche Vorpostenboote griffen mit Flakfeuer britische Kampfflugzeuge an, die einen Angriff auf zwei deutsche Handelsschiffe im Kanal versuchten. Sie vertrieben in kürzester Zeit die Briten und schossen drei britische Flugzeuge ab.

Eine Minenräumflottille hatte am 17. Juli eine Feindberührung mit britischen Kampfflugzeugen im Kanal. Die Briten versuchten, durch starkes Flakfeuer der Flottille bedrängt, viermal die Räumboote anzugreifen und warfen bei jedem Angriff eine größere Anzahl schwerer Sprengbomben. Beim vierten Angriff schoß das Flottille-Führerboot ein britisches Flugzeug ab. Damit hat die Räumflottille in kurzer Zeit ihr siebentes britisches Flugzeug abgeschossen.

Stalin auch Verteidigungskommissar.

Ein Zeichen der Notlage Moskaus.

Wie Reuters teilt, gab der Moskauer Rundfunk bekannt, daß Stalin unter Beibehaltung seines Postens als Vorsitzender des Rates der Volkskommissare zum Volkskommissar für Verteidigung und Marschall Timofschenko zu seinem Stellvertreter ernannt worden ist. Es ist ein Zeichen der außerordentlichen Notlage Moskaus, daß mit den letzten Reserven der blutige Name Stalins als Verteidigungskommissar in die Waagschale geworfen wird.

GPU und innere Verwaltung vereinigt.

Das Präsidium des Obersten Rates der Sowjetunion hat am Sonntag die Vereinigung des Volkskommissariats des Innern mit dem Volkskommissariat für Staatssicherheit (GPU) beschlossen. Zum Volkskommissar wurde der GPU-Mitglied Beruja ernannt, der auch eines der drei Mitglieder des neuen „Verteidigungskomitees“ ist. Es ist also mit verstärktem Terror zu rechnen. Gleichzeitig wird bekannt, daß der

Eiserne Klammern.

Die über die Stalinlinie hinausgetragenen Kämpfe sind nach wie vor äußerst schwer, weil sich der bolschewistische Soldat mit Zähigkeit verteidigt. Immer wieder ergibt sich aus Gefangenenaussagen, daß er fürchtet, erschossen zu werden, wenn er in Gefangenschaft gerät. Außerdem steht hinter ihm der politische Kommissar, der mit allen Mitteln der Brutalität die im Kampf Stehenden auch dann zum Ausweichen zwingt, wenn ihre Lage völlig aussichtslos geworden ist. Die bolschewistischen Divisionen müssen ihre Fronten trotzdem weiter zurückverlegen, da die deutschen Kampftruppen mit unvermindelter Heftigkeit gegen sie geführt werden. Der Gegner trägt alles, was an Reserven vorhanden ist, zusammen, wie die eingebrachten Gefangenen erkennen lassen. Neben Frauenbataillonen stehen im Raum von Petersburg Angehörige der dortigen Werkschutzverbände, und aus dem Fernen Osten schnell herbeigeschaffte Truppen werden sofort ins Feuer geschickt.

Der deutschen Taktik gelang es überall, Reile in die bolschewistischen Stellungen hineinzutreiben, sie dann umzubiegen und in eiserne Klammern umzuwandeln, die sich um die abgesprengten Verbände gelegt haben. Zu der fortlaufenden Linie, die vom Norden nach dem Süden geht und gegen die Hauptmacht der Bolschewisten gerichtet ist, treten daher zahlreiche Fronten hinzu, die durch die Einkesselungen neu entstanden sind. Die Bolschewisten versuchen ununterbrochen diese Einkesselungen zu sprengen. Alle Ausbruchversuche sind jedoch zurückgeschlagen worden, sie waren jedesmal für die Sowjettruppen mit großen Verlusten verbunden. Von außen her versuchen die Bolschewisten, Hilfe zu bringen, indem sie gegen die deutschen Linien ansetzen. Aber alle Angriffe scheiterten, unübersehbare Mengen von Toten liegen vor den deutschen Linien.

Die fünfte Woche der Kämpfe im Osten hat begonnen. Unerhörte Erfolge sind bisher erzielt worden. Ein Gebiet von der Größe des Deutschen Reiches i. J. 1938 ist besetzt. Die Bolschewisten befinden sich in immermehr bedrückender Lage. Die deutschen Nord- und Südfügel bewegen sich vorwärts, auch an diesen Stellen wird der Druck immer größer. In Moskau hält man vergebens nach der Hilfe der Bundesgenossen Ausschau. Eine maßgebende englische Persönlichkeit hat jedoch zu verstehen gegeben, daß die Bolschewisten vorläufig mit englischer Hilfe nicht zu rechnen hätten. Die sog. „Entlastungsoperation“ durch die englische Luftwaffe hat sich als unwirksam herausgestellt. Die Engländer, die seit dem 22. Juni verstärkt an der Kanalküste angreifen, haben trotz des hohen Einsatzes an Jägern zum Schutze ihrer Bomber immer wieder empfindliche Verluste erlitten. In den letzten Tagen sind 116 Flugzeuge heruntergeholt worden. Seit dem 18. Juni wurden 422 britische Jäger im Kampfe abgeschossen. Die stärksten Verluste hatten die Engländer am 18. Juni mit 21 Maschinen, am 26. Juni mit 26 Maschinen und am 11. Juli mit 28 Maschinen. Die deutsche Kampfkraft haben die Engländer nicht lähmen können, auch nicht dadurch, daß sie den Tagesangriffen am Kanal immer wieder nächtliche Einflüge in das Reichsgebiet folgen ließen.

Erlaß über die Einsetzung von Kriegskommissaren auch auf die Kriegsschiffe ausgedehnt wird. Es werden Wehrmacht und Verwaltung von der GPU unerbittlich vergewaltigt.

Die Leistungen der Brückenbauabteilungen.

Beim Vormarsch im Osten leisten auch die deutschen Brückenbauabteilungen hervorragende Arbeit. Mit großer Schnelligkeit haben sie von den Bolschewisten zerstörte Brücken und Wege wieder hergestellt. Ein deutsches Brückenbaubataillon brachte es fertig, eine 85 Meter-Brücke in einem halben Tage zu bauen und dadurch den raschen Vormarsch weiter nach Osten sicherzustellen.

„Am Entscheidungspunkt angelangt.“

Neuyork, 20. Juli. Der deutsch-sowjetische Krieg sei am Entscheidungspunkt angelangt, schreibt der USA-Berichterstatter v. Wiegand aus Schanghai. Die Wiedereinführung der politischen Kommissare in der Sowjetarmee sei ein untrügliches Zeichen dafür, daß die Zerlegung rasch um sich greife. Adolf Hitler sehe mit der Niederwerfung des Bolschewistensystems einen zwanzigjährigen Traum in Erfüllung gehen. Was die deutschen Truppen in den letzten vier Wochen im Osten geleistet hätten, sehe einzig in der Militärgeschichte da. Wiegand glaubt nicht, daß die Engländer den Bolschewisten helfen könnten, es sei denn, daß sie innerhalb der nächsten zwei Monate eine Landung auf dem Kontinent mit Erfolg durchführen könnten, sonst sei das Bolschewistenregime dahin.

Bogota, 20. Juli. Der kolumbianische Kriegsminister bekräftigt die Gerüchte über einen Militärpakt mit den USA.



König Michael (rechts stehend) bei einem deutschen Jagdgeschwader.

(P.R.-Horster-Atlantic-M.)